

Sitzung vom

6. April 2021

Mitgeteilt den

9. April 2021

Protokoll Nr.

319/2021

Auftrag Wilhelm

betreffend überhöhte Verzugszinsen bei Zahlungserleichterungen

Antwort der Regierung

Gestützt auf Art. 153 Abs. 3 des Steuergesetzes für den Kanton Graubünden (BR 720.000) ist für verspätete Zahlungen ein Verzugszins geschuldet. Das Finanzdepartement setzt ihn für jedes Kalenderjahr neu fest. Der Zinssatz beträgt seit Jahren jeweils 4 Prozent. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2020. Im März 2020 hatte der Bundesrat aufgrund der Ausbreitung des Covid-19-Virus verschiedene Schutzmassnahmen und für mehrere Branchen einen Lockdown beschlossen. Parallel dazu hat er umfangreiche Unterstützungsmassnahmen für die Wirtschaft ergriffen. Die Kantone haben ihrerseits diese Massnahmen ergänzt. Am 13. März 2020 hat die Bündner Regierung die ausserordentliche Lage erklärt und gestützt darauf am 27. März 2020 ein breites Massnahmenpaket zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen aufgrund der ergriffenen Covid-19-Schutzmassnahmen beschlossen. Zu diesem Paket gehörten auch Zahlungserleichterungen für die Wirtschaft und Bevölkerung, wie insbesondere der Verzicht auf Verzugszinsen und Mahngebühren für Rechnungen des Kantons für Steuern, Gebühren, Abgaben und Bussen für das Kalenderjahr 2020. Diese Massnahmen waren abgestimmt mit dem Bund und den anderen Kantonen, die für das Jahr 2020 ebenfalls auf Verzugszinsen und Mahngebühren verzichtet haben.

Für das Jahr 2021 erhebt der Kanton Graubünden – wie auch der Bund und die anderen Kantone – wieder die üblichen Verzugszinsen und Mahngebühren. Die Verzugszinsen betragen 4 Prozent und die Gebühr für die zweite Mahnung 30 Franken. Wie der Vergleich mit dem Bund und den anderen Kantonen zeigt, liegen diese 4 Prozent in einem üblichen und gut vertretbaren Rahmen (Bund 3%; AG 5,1%; BL 5,0%; BE 3,0%; GL 4,5%; LU 3,5%; SG 4,0%; ZH 4,5%).

Gestützt auf Art. 154 Abs. 1 des Steuergesetzes kann die Steuerverwaltung bei Vorliegen besonderer Verhältnisse für fällige Steuern, Zinsen oder Bussen die Zahlungsfrist erstrecken oder Ratenzahlungen bewilligen. Sie kann dabei auf die Erhebung eines Verzugszinses verzichten. Diese Bestimmung ist zielführend und sinnvoll. Ein

genereller Verzicht auf Verzugszinsen im Kalenderjahr 2021 wäre im aktuellen Umfeld hingegen ein isolierter Sololauf. Weder der Bund noch die anderen Kantone verzichten im 2021 auf Verzugszinsen. Es ist auch kein Verzicht auf Mahn- und Betreibungsgebühren mehr vorgesehen. Der gewählte Satz von 4 Prozent ist sachlich gerechtfertigt und im interkantonalen Umfeld angemessen. Ein Verzicht auf Verzugszinsen im 2021 müsste rückwirkend auf den 1. Januar 2021 vorgenommen werden, was mit der Rückzahlung bereits erhobener Verzugszinsen verbunden und administrativ kaum zu bewältigen wäre. Es wäre zudem eine Pauschalregelung, die den durch die Corona-Krise stark getroffenen Unternehmen nicht wirklich helfen würde. Für wirkliche Härtefällen kann die Steuerverwaltung bei Stundungen und Ratenzahlungen auf die Erhebung der Verzugszinsen verzichten. Es muss deshalb niemand – wie im Vorstoss behauptet – Verzugszinsen für nicht bezahlte Steuerrechnungen bezahlen, der eine Stundung benötigen würde, um die aktuelle Wirtschaftskrise zu überleben. Zu beachten gilt hier auch, dass die Verzugszinsen für Steuerpflichtige, die unter der Covid-19-Krise stark leiden, kaum von grosser Bedeutung sind. Durch das tiefere Einkommen bzw. den wegfallenden Gewinn fallen auch die Steuern wesentlich tiefer aus. Durch die beantragte Regelung vor allem begünstigt würden Steuerpflichtige mit hohen Steuerschulden, welche diese ohne Kostenfolgen später bezahlen könnten.

Die Bündner Gemeinden können die Höhe der Verzugszinsen selbständig festlegen. Wenn sie sich an den Verzugszinsen des Kantons orientieren, mit dieser Höhe aber nicht einverstanden sind, steht es ihnen frei, eine abweichende Regelung zu treffen. In aller Regel übernehmen die Gemeinden die Ansätze des Kantons. Eine abweichende Regelung haben folgende Gemeinden für das laufende Jahr 2021 beschlossen: Roveredo 2,5%; Trimmis und Davos 0% (nachträglich so beschlossen). Die Orientierung am kantonalen Verzugszins bedeutet, dass fast alle Gemeinden auch von einem kantonalen Null-Zinssatz betroffen wären und dass auch fast alle Gemeinden die bereits erhobenen Verzugszinsen zurückerstatten müssten, wodurch auch für sie ein massiver administrativer Mehraufwand resultieren würde.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Auftrag Wilhelm betreffend überhöhte Verzugszinsen bei Zahlungserleichterungen

Die Behandlung von Anträgen auf Zahlungserleichterungen von Steuern, Abgaben etc. gehört in der aktuellen Wirtschaftslage zum Alltagsgeschäft in den Gemeinden. Vielen Betrieben fehlt es an Liquidität. Bei der Verzinsung von nicht fristgerecht bezahlten Steuern und sonstigen Rechnungen orientieren sich viele Gemeinden (im Falle der Gemeinde Davos per Gesetz) an der Praxis bei der Kantonssteuer gemäss Art. 153 StG. Für das Jahr 2020 hat der Kanton den entsprechenden Verzugszins richtigweise erlassen resp. bei 0 % festgelegt. Aktuell gilt aber wieder ein Verzugszins von saftigen 4 % wie in vor-Corona-Zeiten:

<https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/stv/bezahlen/Seiten/verzinsung.aspx>

Dieser hohe Zins sorgt für grosses Unverständnis. Er hat faktisch die Wirkung einer Bestrafung für jene Unternehmen, die ihre Rechnungen stunden müssen, um die Krise zu überleben. Letztlich steht es im Jahr 2021 schlechter um die Liquidität der Unternehmen als noch im Jahr 2020. Da eine baldige Behebung dieser unschönen Situation bei der kantonalen Verzinsung gemäss Rückfrage beim Kanton nicht geplant ist, stellen die Unterzeichnenden folgendes Begehren:

Die Regierung legt den Verzugszins gemäss Art. 153 StG analog zum Beschluss im Krisenjahr 2020 für das Jahr 2021 ebenfalls rückwirkend auf den 1. Januar 2021 bei 0 % fest und korrigiert Zinsabrechnungen 2021 auch für bereits erledigte Fälle von Amtes wegen.

Davos, 18. Februar 2021

Wilhelm, Valär, Bettinaglio, Atanes, Baselgia-Brunner, Berweger, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Caviezel (Chur), Censi, Crameri, Danuser, Degiacomi, Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Felix, Florin-Caluori, Föhn, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Horrer, Kasper, Kohler, Kunz (Chur), Lamprecht, Loi, Maissen, Mittner, Müller (Felsberg), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Schutz, Schwärzel, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Wellig, Widmer-Spreiter (Chur), Zanetti (Landquart), Altmann, Bürgi-Büchel, Collenberg, Fontana, Pajic, Spadarotto, Tomaschett (Chur)



Sesida dals

6 d'avrigl 2021

Communitgà ils

9 d'avrigl 2021

Protocol nr.

319/2021

Incumbensa Wilhelm

concernent ils tschains da retard memia auts en cas da facilitaziuns da pajament

Resposta da la Regenza

Sa basond sin l'art. 153 al. 3 da la Lescha da taglia per il chantun Grischun (Lescha da taglia, LT; DG 720.000) ston vegnir pajads tschains da retard per pajaments ch'èn vegnids fatgs memia tard. Per mintga onn chalendar vegn el fixà da nov dal Departament da finanzas. Il tschains è dapi onns mintgamai 4 pertschient. In'excepziun è l'onn 2020. Pervia da la derasaziun dal coronavirus aveva il Cussegl federal concludì il mars 2020 differentas mesiras da protecziun ed in lockdown per pliras branschas. A medem temp ha el prendì vastas mesiras da sustegn per l'economia. Ils chantuns da lur vart han cumplettà questas mesiras. Ils 13 da mars 2020 ha la Regenza grischuna declerà la situaziun extraordinaria e concludì sin basa da quai ils 27 da mars 2020 in vast pachet da mesiras per mitigiar las consequenzas economicas da las mesiras da protecziun prendidas cunter il coronavirus. Quest pachet ha er cumplià facilitaziuns da pajament per l'economia e per la populaziun, sco en spezial la renunzia a tschains da retard ed a taxas d'admoniziun sin quints dal chantun per taglias, per taxas e per multas da l'onn chalendar 2020. Questas mesiras èn vegnidadas accordadas cun la Confederaziun e cun ils auters chantuns che han er desistì d'incassar tschains da retard e taxas d'admoniziun per l'onn 2020.

Per l'onn 2021 incassescha il chantun Grischun – sco er la Confederaziun ed ils auters chantuns – puspè ils tschains da retard e las taxas d'admoniziun usitadas. Ils tschains da retard importan 4 pertschient e la taxa per la segunda admoniziun 30 francs. Sco quai che la cumparegliaziun cun la Confederaziun e cun ils auters chantuns mussa, èn quests 4 pertschient en in rom usità e bain giustifitgabel (Confederaziun 3%; AG 5,1%; BL 5,0%; BE 3,0%; GL 4,5%; LU 3,5%; SG 4,0%; ZH 4,5%).

Sa basond sin l'art. 154 al. 1 da la Lescha da taglia po l'Administraziun da taglia – sch'i existan relaziuns spezialas – prolungar il termin da pajament ubain permetter pajaments en ratas per taglias, per tschains u per multas che ston vegnir pajads. En quest connex po ella er desister d'incassar in tschains da retard. Questa disposiziun

è cunvegna e raschunivla. Ina renunzia generala a tschains da retard per l'onn chalendar 2021 fiss percenter actualmain ina soluziun singula isolada. Ni la Confederaziun ni ils auters chantuns na desistan da tschains da retard per l'onn 2021. I n'è er betg pli previs da renunziar a taxas d'admoniziun u da scussiun. La tariffa tschernida da 4 pertschient è giustifitgada objectivamain ed adequata en ils conturns interchantunals. La renunzia a tschains da retard per l'onn 2021 stuess vegnir realisada retroactivamain per il 1. da schaner 2021. Ils tschains da retard gia incassads stuessan vegnir restituids, quai che chaschunass lavur administrativa che na fiss strusch da dumagnar. Plinavant fiss quai ina regulaziun pauschala che na gidass betg propi las interpresas ch'èn pertutgadas fermamain da la crisa da corona. Tar cas da direzza per propi po l'Administraziun da taglia desister d'incassar ils tschains da retard en cas da moratoris e da pajaments en ratas. Sch'in pajataglia duvrass in moratori per survivor la crisa economica actuala, na sto el betg pagar – sco pretendì en l'intervenziun – tschains da retard per quints da taglia betg pajads. Da resguardar vali er en quest connex ch'ils tschains da retard n'èn strusch da gronda impurtanza per pajataglias che pateschan fitg da la crisa da COVID-19. Da las entradas pli bassas respectivamain dal gudogn che manca resultan er taglias considerablmain pli bassas. La regulaziun proponida fiss in avantatg oravant tut per pajataglias cun auts debits da taglia, che pudessan pagar quels pli tard senza consequenzas finanzialas.

Las vischnancas grischunas pon fixar sezzas l'atezza dals tschains da retard. Sch'ellas s'orienteschan tenor ils tschains da retard dal chantun e sch'ellas n'èn betg d'accord cun l'atezza da quels, èn ellas libras da fixar ina regulaziun divergenta. Per regla surpiglian las vischnancas las tariffas dal chantun. Per l'onn current 2021 han las suandantas vischnancas concludì ina regulaziun divergenta: Roveredo 2,5%; Trimmis e Tavau 0% (concludì uschia posteriuramain).

L'orientaziun tenor il tschains da retard chantunal vul dir che quasi tut la vischnancas fissan er pertutgadas d'in tschains chantunal da 0% e che er quasi tut las vischnancas stuessan restituir ils tschains da retard gia incassads, quai che chaschunass er per ellas custs supplementars administrativs considerabels.

Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la Regenza
Il president:

Il chancelier:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Incumbensa Wilhelm concernent ils tschains da retard memia auts en cas da facilitaziuns da pajament

L'elavuraziun da dumondas per facilitaziuns da pajament en connex cun taglias, taxas e.u.v. tutga tar las fatschentas da mintgadi da las vischnancas en la situaziun economica actuala. A blers manaschis mancan ils meds finanzials liquids. Areguard ils tschains sin taglias e sin auters quints che na vegnan betg pajads entaifer il termin fixà s'orienteschan bleras vischnancas (en cas da la vischnanca da Tavau per lescha) a la pratica che vala per la taglia chantunala conform a l'art. 153 da la Lescha da taglia per il chantun Grischun (LT). Per l'onn 2020 ha il chantun relaschà correctamain il tschains da retard correspondent respectivamain fixà quel a 0 %. Actualmain vala però puspè il tschains da retard salà da 4 % sco avant il temp da corona:

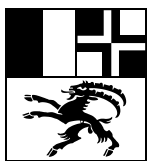
<https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/stv/bezahlen/Seiten/verzinsung.aspx>

Quest tschains aut n'è per blers betg chapibel. El ha facticamain l'effect da chastiar quellas interpresas che ston prorogar lur quints per pudair superar la crisa. La finala è la liquiditad da las interpresas l'onn 2021 anc mendra che l'onn 2020. Damai ch'il chantun n'ha – tenor ils scleriments – betg planisà d'eliminar bainbaud questa situaziun pauc bella en connex cun ils tschains chantunals, fan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders la suandant pretensiun:

La Regenza fixescha il tschains da retard tenor l'art. 153 LT – analogamain al conclus da l'onn da crisa 2020 er retroactivamain per il 1. da schaner 2021 – a 0 % per l'onn 2021 e curregia d'uffizi ils rendaquints dals tschains 2021 er per ils cas gia liquidads.

Tavau, ils 18 da favrer 2021

Wilhelm, Valär, Bettinaglio, Atanes, Baselgia-Brunner, Berweger, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Caviezel (Cuira), Censi, Crameri, Danuser, Degiacomi, Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Felix, Florin-Caluori, Föhn, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Horrer, Kasper, Kohler, Kunz (Cuira), Lamprecht, Loi, Maissen, Mittner, Müller (Favugn), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Schutz, Schwärzel, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Wellig, Widmer-Spreiter (Cuira), Zanetti (Landquart), Altmann, Bürgi-Büchel, Collenberg, Fontana, Pajic, Spadarotto, Tomaschett (Cuira)



Seduta del

6 aprile 2021

Comunicata il

9 aprile 2021

Protocollo n.

319/2021

Incarico Wilhelm

concernente interessi di mora eccessivi in caso di agevolazioni di pagamento

Risposta del Governo

Conformemente all'art. 153 cpv. 3 della legge sulle imposte per il Cantone dei Grigioni (CSC 720.000), per pagamenti tardivi è dovuto un interesse di mora. Il Dipartimento delle finanze fissa per ogni anno civile l'interesse di mora. Da anni il tasso d'interesse ammonta al 4 per cento. Il 2020 costituisce un'eccezione. Nel marzo 2020, a seguito della diffusione del coronavirus il Consiglio federale ha deciso varie misure di protezione e il confinamento per diversi settori. Al contempo ha adottato misure di sostegno di ampia portata per l'economia. Dal canto loro, i Cantoni hanno completato queste misure. Il 13 marzo 2020 il Governo grigionese ha dichiarato la situazione straordinaria e, su tale base, il 27 marzo 2020 ha deciso un ampio pacchetto di misure volto ad arginare le conseguenze economiche del coronavirus dovute alle misure di protezione adottate in relazione alla COVID-19. Facevano parte di questo pacchetto anche le agevolazioni di pagamento per l'economia e la popolazione, in particolare la rinuncia agli interessi di mora e alla riscossione di tasse di sollecito per fatture del Cantone per imposte, emolumenti, tributi e multe per l'anno civile 2020. Queste misure sono state coordinate con la Confederazione e con gli altri Cantoni; anch'essi hanno rinunciato a riscuotere interessi di mora e tasse di sollecito.

Per il 2021 il Cantone dei Grigioni, insieme alla Confederazione e agli altri Cantoni, riscuote di nuovo gli interessi di mora e le tasse di sollecito usuali. Gli interessi di mora ammontano al 4 per cento e la tassa per il secondo sollecito ammonta a 30 franchi. Come mostra il confronto con la Confederazione e con gli altri Cantoni, questo valore del 4 per cento è in linea con i valori usuali e ben sostenibili (Confederazione 3%; AG 5,1%; BL 5,0%; BE 3,0%; GL 4,5%; LU 3,5%; SG 4,0%; ZH 4,5%).

Conformemente all'art. 154 cpv. 1 della legge sulle imposte per il Cantone dei Grigioni, in circostanze particolari l'Amministrazione delle imposte può prolungare il termine di pagamento o autorizzare pagamenti rateali per imposte, interessi o multe dovuti. Essa può rinunciare alla riscossione di un interesse di mora. Questa disposizione è opportuna e sensata. Nel contesto attuale, una rinuncia generale agli interessi di mora nell'anno civile 2021 rappresenterebbe un'iniziativa isolata del nostro Cantone. Né la Confederazione, né gli altri Cantoni rinunciano agli interessi di mora nel 2021. Non è nemmeno prevista la rinuncia alla riscossione di tasse di sollecito e

di esecuzione. Il tasso deciso pari al 4 per cento è oggettivamente giustificato e in base al confronto intercantonale risulta adeguato. Una rinuncia agli interessi di mora nel 2021 dovrebbe essere applicata con effetto retroattivo al 1° gennaio 2021. Ciò implicherebbe il rimborso di interessi di mora già riscossi e sarebbe difficilmente gestibile dal punto di vista amministrativo. Tale rinuncia costituirebbe inoltre una regolamentazione forfetaria che in realtà non aiuterebbe le imprese fortemente colpite dalla crisi legata al coronavirus. In presenza di veri e propri casi di rigore, per dilazioni e pagamenti rateali l'Amministrazione delle imposte può rinunciare a riscuotere interessi di mora. Pertanto, chi ha bisogno di una dilazione per superare l'attuale crisi economica non deve – come asserito nell'incarico – pagare interessi di mora per fatture fiscali non saldate. A questo proposito occorre tenere conto del fatto che gli interessi di mora non sono di grande importanza per i contribuenti in forte sofferenza per via della crisi dovuta al coronavirus. I redditi più bassi e gli utili che vengono a mancare si ripercuotono anche sulle imposte che a loro volta risultano nettamente inferiori. La regolamentazione proposta favorirebbe soprattutto i contribuenti con debiti fiscali elevati che potrebbero pagare questi debiti senza spese in un secondo momento.

I comuni grigionesi possono fissare in autonomia l'ammontare degli interessi di mora. Se i comuni prendono a riferimento gli interessi di mora del Cantone, ma non sono d'accordo con il loro ammontare, sono liberi di emanare una regolamentazione divergente. Di norma i comuni riprendono le aliquote del Cantone. I seguenti comuni hanno deciso una regolamentazione divergente per l'anno 2021 in corso: Roveredo 2,5%; Trimmis e Davos 0% (deciso così a posteriori).

Prendere a riferimento l'interesse di mora cantonale significa che quasi tutti i comuni sarebbero interessati da un tasso d'interesse cantonale pari a zero e che inoltre quasi tutti i comuni dovrebbero rimborsare gli interessi di mora già riscossi. Di conseguenza anche i comuni si troverebbero a dover affrontare oneri supplementari ingenti dal punto di vista amministrativo.

A seguito di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Incarico Wilhelm concernente interessi di mora eccessivi in caso di agevolazioni di pagamento

Nella situazione economica attuale, l'evasione di richieste concernenti agevolazioni di pagamento per imposte, emolumenti, ecc. fa parte del lavoro quotidiano dei comuni. Molte aziende non dispongono di liquidità. Per quanto riguarda la determinazione degli interessi per imposte e altre fatture non pagate entro i termini, molti comuni prendono a riferimento la prassi applicata per l'imposta cantonale prevista dall'art. 153 LIG (nel caso del Comune di Davos ciò avviene per legge). Per il 2020 il Cantone ha giustamente rinunciato a un corrispondente interesse di mora, ovvero lo ha fissato allo 0 %. Attualmente fa però di nuovo stato un interesse di mora pari a un pesante 4 %, come ai tempi pre-coronavirus.

<https://www.gr.ch/IT/istituzioni/amministrazione/dfg/stv/bezahlen/Seiten/verzinsung.aspx>

Questo interesse elevato crea grande incomprensione. Di fatto esso punisce le imprese che, per superare la crisi, sono costrette a chiedere una dilazione di pagamento per le loro fatture. In ultima analisi la liquidità a disposizione delle imprese nel 2021 è ancora inferiore rispetto a quella disponibile nel 2020. Siccome, stando alle informazioni fornite dal Cantone, non è prevista un'eliminazione di questa situazione spiacevole per quanto riguarda gli interessi cantonali, le firmatarie e i firmatari presentano la seguente richiesta:

Il Governo fissa allo 0 % l'interesse di mora conformemente all'art. 153 LIG per il 2021, analogamente al decreto emanato nell'anno di crisi 2020 e con effetto retroattivo al 1° gennaio 2021, e corregge d'ufficio i conteggi degli interessi 2021 anche per i casi già evasi.

Davos, 18 febbraio 2021

Wilhelm, Valär, Bettinaglio, Atanes, Baselgia-Brunner, Berweger, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Caviezel (Coira), Censi, Cramer, Danuser, Degiacomi, Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Felix, Florin-Caluori, Föhn, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Horrer, Kasper, Kohler, Kunz (Coira), Lamprecht, Loi, Maissen, Mittner, Müller (Felsberg), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Schutz, Schwärzel, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Wellig, Widmer-Spreiter (Coira), Zanetti (Landquart), Altmann, Bürgi-Büchel, Collenberg, Fontana, Pajic, Spadarotto, Tomaschett (Coira)